

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Am Einflang mit der gestrigen Tendenz auf dem Schlachtviehmarkt in St. Marx ist heute im Großhandel bei den hiesigen Rindfleischsorten innerhalb der amtlich ermittelten Preise eine Rückwärtsbewegung bei einzelnen Sorten bis zu 10 Heller pro Kilogramm zu bemerken, die auch morgen, da heute fleischloser Tag ist, im Kleinhandel zum Ausdruck kommen dürfte. Die heutigen Bahnzufuhren beliefen sich auf 7 Waggon mit 18 Tonnen. Die Preise für Rindsinnereien wurden heute teilweise um 10 Heller pro Kilogramm erniedrigt.

Die ab heute gültigen Kleinhandelshöchstpreise für Rindsinnereien betragen pro Kilogramm für das gesamte Stadtgebiet: Rindslunge R. 1.40, gefocht R. 1.80, Leber, Herz und Milz R. 2.40, Hirn R. 2.80, Nieren R. 2.60. Aufheuter, frisch 90 Heller, gefocht R. 1.60, Fleckzeug, gepuht 80 Heller, gefocht R. 1.04, Kalbsgefröse R. 1.60. Die Preise für Kalbs- und Schweinsinnereien sind gleichgeblieben. Auslands-Rindfleisch notierte heute im Großhandel pro Kilogramm, und zwar: Vorderes mit R. 4.— bis 4.60, hinteres R. 4.40 bis 5.—, Preise, die auf gleicher Höhe mit den Engrospreisen für Rindfleisch heimischer Provenienz aus den Sudetenländern stehen, während die Engrospreise für Rindfleisch von Wiener Schlachtungen mit Rücksicht auf die Preislage auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx betragen, und zwar: Vorderes pro Kilogramm R. 3.— bis 5.50, hinteres R. 3.50 bis 5.80. Der Rindfleischimport, der im April 1915 eingesetzt hat, ist aber zusehends im Nachlassen begriffen, da sich die Gestehungskosten des eingeführten Rindfleischs mit Rücksicht auf den hohen Stand der ausländischen Valuten so hoch stellen, daß die Importeure bei dem Umstand, als eine weitere Preiserhöhung für ausländisches Fleisch nicht gut möglich scheint, gezwungen sind, mit Schäden zu arbeiten, sehen sie den Import unter den gegenwärtigen Bedingungen fort.

Auf dem Geflügel- und Fischmarkt herrschte bei den bisherigen Preisverhältnissen eine mäßige Nachfrage. Der Verkehr auf dem Wildbreitmarkt war auch heute belanglos.

Die Gemüse- und Grünwarenmärkte erfreuten sich heute einer vorzüglichen Beschickung und einer sehr lebhaften Nachfrage. Auf dem Raschmarkt waren heute die Kartoffeln etwas knapp. Die Preise für importierten Kohl für Weiß- und Rotkraut, ziehen leicht an, doch sind ziffermäßige Preis erhöhungen noch nicht eingetreten. Die Grünwaren- und Gemüsepreise bewegen sich auf alter Höhe. Auf dem Obstmarkt herrschte Nachfrage nach allen Apfelsorten. In den letzten Tagen waren auch wieder Zufuhren von Orangen, Mandarinen und Zitronen zu verzeichnen.

Die Butterpreise haben sich bei der Auslandsbutter im Großhandel um 1 Krone erhöht, doch ist dieser Preisaufschlag im Kleinhandel nur vereinzelt fühlbar. Auf den Märkten wird Auslandsbutter mit R. 1.08 bis 1.12 pro ein Achtelkilogramm verkauft. Die Zufuhren heimischer Butter sind minimale, die Preise gleich. Die Eierpreise, die vor einigen Tagen einen Rückschlag erlitten haben, scheinen sich dank der Spekulation der Interessenten wieder erholen zu wollen, sehr zum Schaden des Konsums. Noch werden 13 Eier für R. 2.— an den Zwischenhandel abgegeben. Die Landleute auf den Märkten sind verhalten, ebenfalls 13 frische Eier für R. 2.— abzugeben, die Detaillisten auf den Märkten müssen 10 bis 11 Stück geben; vereinzelt erhält man auch 12 Stück; in den Gassenläden wollen aber die Eierpreise gar nicht zurückgehen. Die Greisler wollen vielfach nicht begreifen, daß unter Umständen ein frisches Ei billiger oder gleich teurer sein kann als ein Kalkei, das heute infolge der Marktlage 20 bis 21 Heller kosten darf.